

Die französische Mundart in der preussischen Wallonie und in Belgien längs der preussischen Grenze.

Das Material zu folgender Arbeit verdanke ich einem in Metz wohnenden Wallonen aus Malmedy. In den letzten Herbstferien habe ich dieses Material an Ort und Stelle einer genauen Prüfung unterworfen und vervollständigt. Zur besseren Veranschaulichung des ganzen Stoffes wurde das Wallonische in den wenigen Ortschaften im Norden des Großherzogtums Luxemburg (Doncols [Döku], Sonlez, Tarchamps) sowie in Belgien längs der preussischen Grenze (Gouvy, Viel Salm [Vi Säm], Trois Ponts [Trœ Pœ], Stavelot [Stävlœ]), schliesslich in der ganzen preussischen Wallonie zur Vergleichung herangezogen. In der Beilage des letzten Programms das Metzger Lyceums erteile ich nähere Auskunft über den Stand der Sprache von Malmedy und gebe Sprachproben, zum Teil folkloristischen Inhalts. In einer der folgenden Nummern dieser Zeitschrift wird als Schluss meiner Arbeit ein Glossar veröffentlicht werden. Da mir von der einschlägigen Litteratur leider nur wenig zugänglich ist, muß ich mir versagen, überall auf die Erklärung der Lauterscheinungen einzugehen. Daher begnüge ich mich mit der bescheidenen Rolle eines Berichterstatters, hoffe aber auch auf diese Weise der Wissenschaft einen Dienst zu leisten. Mögen Berufenere die weiteren Schlüsse aus meiner Arbeit ziehen.

Vorbemerkung.

1. Die Lautzeichen sind dieselben wie die in den „Lothringischen Mundarten“ gebrauchten. Die römischen Zahlen bezeichnen folgende Ortschaften: I Doncols (Großherzogtum Luxemburg); II Bastogne, III Gouvy, IV Viel Salm, V Trois Ponts, VI Stavelot (Belgien); VII Ligneuville, VIII Longfaye, IX Sourbrodt, X Weismes (Preußen). H. verweist auf A. Horning: Zur Kunde des Neuwallonischen im IX. Bande dieser Zeitschrift 480—496.

2. Nasallaute. In der preussischen Wallonie wird *ä*, *ɛ̃* und *ɔ̃* durchweg mit einem sehr deutlichen gutturalen Verschluss gesprochen, der natürlich in der Mitte des Wortes und in der schnellen Rede weniger merklich ist. Bei all dem ist das Bestreben vorhanden, in der Mitte des Wortes, besonders bei dem nasalirten *a*, die Nasalisation so hell vorzunehmen, daß man nur einen reinen *a*-Laut hört. In Doncols und in Belgien zeichnete ich nur *ä*,

ʒ und ʃ auf; nur schien mir hie und da der Laut des ʒ sich einem geschlossenen e zu nähern. Diese Vorbemerkung erlaubte, was sich der Einfachheit wegen empfahl, die Nasallaute mit *aŋ*, *eŋ* und *oŋ* wiederzugeben.

3. Ty und dy. In der preussischen Wallonie und besonders in Malmedy bei älteren Leuten wird der Laut, den ich mit *ty* und *dy* bezeichnete, *tʃ* und *d* + deutsches tönendes *j* ausgesprochen, in Malmedy hörte ich un-
gemein häufig einen Laut, den ich mit *tʃ̃* bzw. *d* + franz. *s* + *j* wiedergeben könnte. Bei jungen Leuten hat sich der Laut vereinfacht und lautet in der Regel *tʃ* und *dj*. In Doncols hörte ich nur die beiden letzteren Laute. Auch hier habe ich zur Vereinfachung im Verlaufe der Arbeit immer die Bezeichnung *dy* und *ty* angewendet.

LAUTLEHRE.

Vocalismus.

Betontes A.

I. Freies.

1. In wallonisch geschlossener Silbe wird es zu *ē*: *mēr'* vgl. H, auch in *sēf'* (*sapa*), in IV und V dagegen *sif'*. Durch Angleichung der zweiten Silbe an die erste entstand *sēglen* (*singularis*), während es in I und III nach der Regel *sēgle* heißt. In offener Silbe ist a behandelt wie in H, ich hörte bald einen offenen bald einen geschlossenen Laut. Ich habe denselben mit *e* bezeichnet. — Beeinflusst durch den Artikel *lu* entstand *mv*, *lv*, *sv* aus *mea*, *tua*, *sua*. Über die dem Bartsch'schen Gesetze unterworfenen Verba vgl. J. Stürzinger: Remarks on the Conjugation of the Wallonian Dialect in den Transactions of The Modern Language Association of America. Eine Ausnahme von der Regel machen VII, VIII, IX, X, die keinen Infinitiv auf *i* kennen: *abrese* (*embrasser*), *baçe* (*bassiare*), *kādye* (*changer*), *mañe* (*manducare*), *tyire* (*déchirer*), dazu ist zu merken *evoy'* (*envoyer*) in III, V, VIII, IX und X.

2. -ata ist bei den auf inf. *e* ausgehenden Verben zu *e* geworden, bei den andern zu *i*; doch zeichnete ich auf in II: *la tāv' esti kasēy'* (*la table est cassée*), ferner *gatēy'* (*gâtée*), *šapēy'* (*échappée*) geheilt, in IV *puñēy'* (*poignée*), in VII, VIII, X *puñe*. Sonst hörte ich für die Endung -ata in I u. II *tyvminēy'* (*caminata*), dagegen in III *tyimine*, anderswo durch *fūr'* ersetzt. Alles Übrige geht auf *e* aus: *āne* (*année*), *bue* (*buée*), *dyūrne* (*ournée*), *nule* Wolke.

3. Über a + m, n vgl. H. — Ausnahmen: In der preussischen Wallonie durchweg *pan* (*panis*), in I *pven*, *rēn'* (*rana*), *kan'* Ente. In VI: *tyin'* (*chienne*), sonst haben masc. und femin. dieselbe Form: *tyen*.

4. a + l ergibt *ā*: *šāl'*, *hāl'*, *čāl'* (*scala*), *mā* (*malum*), *ošpīlā* (*hôpital*); *pāl'* (*palam*) steht *palēl'* Ofenschaufel gegenüber. Zu merken ist noch *zy'* (*alam*), das oft durch *pēna* ersetzt wird, *kāl* (*qualis*), *se* (*salem*).

5. *clavus* hat *klā* ergeben in der pr. Wallon. und in V und VI, sonst *klō*, fr. *joue* heißt *dywaχ*, in der pr. Wallon., *dyif* in V, sonst ist das Wort unbekannt, und man sagt dafür *fas'* oder *vizaty'*.

6. a + i hat *ε* bezw. *ē* ergeben in: *fē* (facit), *mēk'* (maigre), *mēs'* (magister), *plē* (placet). Dagegen ist aus *pacem* in der pr. Wallon. *pāy'* geworden, in IV *pōy'*, in II u. I *pē*. a ist erhalten in *āχ'* (aise), *mayār* (maire), ferner wenn das i-Element in den Auslaut tritt: *hāy'* (IV: *hōy'*) Hag, *may* Monat Mai, dafür in Doncols: *hey'*, *mey*.

7. Suffix -arius, aria vgl. H. In X: *prēmīr'* masc. und fem., desgl. in VII *prumīr'*, während es in IV *prumīl'* f. neben masc. *prumi* heißt. Abweichend davon sind: *mēle* zu *malus*, *pere* (poirier) in V, letzteres auch in VII und in X. Lat. *armarium* hat in I *ārmwē*, in III *ārmār'*, in IV *ārmō*, in V *arma* ergeben.

II. Gedecktes A.

8. a) vor l: Es ist *ō* geworden in *tyō* (calidus), *ōl'* (alter), *dy'vō* (caballus); *ā* ist entstanden in *ā* (allium), in III *āy*, *fā* (falsus und falcem), *maršā* (maréchal), *fēnāy'* (fenaison IV und V), *sā* (salicem), *kutyās'* Kniehose (zu chausse).

b) vor b'l ist es wie bei H behandelt, dazu *dyāl'* (diabolus). Anmerkung: In IV zeichnete ich auf: *fō*, *marihō*, *iōf'* *fōf'*, *dyōl'*.

c) vor n und nt: vgl. H; dazu: *arēn'* (aranea), in I *areu*, *mañ'* (manduco); *sanguis* hat *sou*, *canabis* hat *tyāf'* ergeben, in V und X *tyen'*.

d) vor r und s ist immer *ā* entstanden: *āp'* (arborem), *bāp'* (barbam), *r'nār* Fuchs, *tyār* (carnem), *tāt'* (tarte), *lāt'y'* (largus). (Dafür in IV: *lōty'*, *ōp'*, *iōl'*, *tyōr*); *pāk'* (pasca), *pās'* (pasta), *māy'* (masculus), *krā* (gras). Dafür in IV: *mōy*, *pōk'*, *pōs'*.

e) a vor i-Element ist behandelt wie in H, 9 VI.

f) Suffix-aticum hat *ety'* ergeben in II und VI: *ovrety'* (ouvrage), *voyety'* (viaticum), sonst *aty'*. Überall heist es aber *frumaty'* (formaticum) und *poety'* zu pilus. In Malmedy dazu: *vyety'* (village), *orety'* (orange).

g) a vor i-Element vgl. H, 9 VI.

Dazu ist zu merken: *fas'* (facies).

h) a vor cc: *vaty'* (vacca), in III *saty* (saccus).

i) Einzelne Wörter: *ēw'* (aqua), *s'pal'* (spatula), *dyen'* (gallina), *gēyōl'* (caveola), *malat'* (male habitus), in IV *malōl'*, *bat'* (battuere), *kwał'* (quattuor), *lēt'* (latte), *vyerdas'* (verdâtre), *lam'* (lamina).

Unbetontes A.

9. a im Hiatt. Es diphthongirt mit folgendem u-Laut in: *maw* (maturus), *saw* (*sabucus), *paw* (pavorem), *awī* (acucula) in I, sonst *awey'*, *bawe* in I (aboyer) und ist erhalten in *ai* (augustus). In I, II und III ist pavoren zu *pūr* geworden. In satullus ist a infolge des u-Lautes zu *sō* geworden, *natalis* hat *noē* ergeben, in

V und VIII *noye; tyēir'* (cathedra). An den folgenden *e*-Laut ist es angeglichen in *flē* (flagellum) in I und VIII, dagegen *flayē* in III, *floyē* in IV.

10. a nach Palatalen: Es verflüchtigt sich in *dy'vę* (capillus), *dy'vey'* (clavicula), *dy'vō* (caballus), während es durch *v* vertreten ist in *tyvmiĭ'* (camisia), *tyęmiĭ'* in IX, *tyęmiĭ'* in X, in I *tyimōš'*. Zu merken: *pupa*, *muman* (papa, maman) in III, wo der *u*-Laut infolge der Labialis entstanden ist. Es ist erhalten in *tyalēr* (calorem), aber in IV *tyōlēr*, in V *tyōlār*. Es wurde *ę* vgl. H, 11.

11. a vor und nach Labialen ist erhalten: *ami* (amicus), *avēl'* (ab oculis), *avu* (habutus), *savu* (*saputus), *avu* (apud hoc), *abey'* (habile), *avōn'* oder *avōn'* (habena), *añē* (agnellus), *bahi* (bassiare), *sāvyon* Sand. Mansionem ist in I zu *mājon*, in II zu *mwējon*, in IV zu *māhon* geworden, während es sonst *māhon* heißt; papilionem ergab *pāvyon*.

12. Vor secundärem *i* ist a zu *ē* geworden: *lęsē* (lacticellum), *trēloę* (tractorium), *ręson* (rationem), dagegen neben *sēhon* (sationem) in VIII und X heißt es sonst *sāhon*; aus *axiculus* ist *asi* entstanden; ferner zu merken *ēhi* (aisé).

13. a vor l + Kons. ist erhalten in: *fāvęl'* (fauvette), *sāni* (salinarium), *vārę* (vaudra), *tyāfe* (chauffer), *tyāson* (chausson), *sāve* (salvare); *o* ist entstanden in: *sōte* (saltare), *sōtrūl'* (sauterelle), *tyōki* (calcare), *qsv* (aussi), in VIII und X aber *ęsv*. — a vor l + voc. ist erhalten: *salāt'* Salat, *sale* (saler), *malat'* (male habitus), *alęn'* (alêne), *valę* (valet), über *calorem* vgl. 10, *alōyęl'* (alauda), aber in IV *ōlwęl'*. — a vor r + cons. bleibt: *martę* (martellum), *wardę* (guarder), *marihā* (marescalcus), *dyārden* (jardin), in IV *dyōrden*, *ārdyęn* (argent); *tyęrdon* (chardon) macht eine Ausnahme. — a vor r + voc. bleibt ebenso: *faręn'* (farine), *aręn'* (aranea), *paręn* (parent), *parōl'* (parole).

14. a + n: *āne* neben *āne* (année) in III, V, VI, VII u. X; manducare ist zu *mañi* geworden, nur in I fand ich vor: *mēdyi*, *mādyę* und *manı*, daselbst auch *tyēdyi*, welches sonst *kādyi* heißt, in II: *mēdyi*, *tyēdyi*; cationem hat *tyāson* ergeben.

15. Außerdem ist a erhalten in einer Reihe anderer Wörter: *asyęl'* (assiette) und *asıl'* (assieds-toi), *atęlyi* (attacher), *atēl'* (attendre), vgl. H 14.

Ē (lat. Ē).

B e t o n t e s.

16. Freies offenes *e* wird zu *i*: *pī* (pedem) vgl. H 15. Zu merken ist, daß lat. mel u. fel verloren gegangen sind und durch *lam'* und *rai'* ersetzt wurden. Aus cathedra ist *tyēir'* entstanden, aus ad + heri in I u. II *aır* sonst *ır*; man vergleiche mit ersterem das spanische *ayer*. Lat. gelat hat wie im Lothringischen *dyal'* ergeben und aus ego ist *dyv'* bzw. *dy'* geworden, in I, III *dyi*. Deus wurde *dyv*: *par dyv*, daneben heißt es aber *dyę v'wāt* (Dieu vous garde).

17. e + Nasal: *ben, ten, ren, ven*, aus bene, teneo, rem, venio, in IX *bē, rē, tē, vē*; meum, tuum, suum gab *mīn', tīn', sīn'*, dagegen in III u. IV: *mēn', tēn', sēn'*. Aus teneram wurde *tēr'*.

18. e + i-Element: *adyel'* zu directus, *lē*, in I und II *li* (lectus), *pē* peius, aber *i* im Ausdruck *tan pī va* (tant pis), sonst ist *i* entstanden: *līr'* (legere) in IV *līχ', dīχ'* (decem), *sīχ'* (sex), *mī* (melius), *elīr'* (integram). Lat. media ist verschieden behandelt: In II ist media nox durch *doz'ær'* ersetzt. In I zeichnete ich *mīnvt* auf, welches durch das Französische beeinflusst sein wird, in V u. VII *mēnvt*, in VI *meynvt*; überall, mit Ausnahme von V *dvmē ær'*, heisst es *dvmeyær'* (dimedia hora); *sūr'* aus sequere, das in IV auch *sēw'* heisst. Üeber das Ergebnis von necat, secat vgl. H 17, in IV, V, VI, VIII und X ist der o-Laut gedehnt: *nōy', sōy'*.

19. Offenes e in geschlossener Silbe diphthongiert wie in H 18: *fyer* (ferrum) . . ., auch in *syef'* (servio). Die Diphthongierung ist unterblieben in: *pēs'* (pertica), *ep'* (ercicem), *ter'* (terra), *set* (septem), *aprē* (après), *kwēri* (quaerere), *wēps'* (vespa), in III und IV *wēspīr'*. Die Endung -ellus hat *ē*, -ella hat *el'* ergeben, vgl. H 18. Eine Ausnahme bildet in I: *bwēsal'* kleines Mädchen, *bortal'* (bretelle) u. in Malmedy: *pwrnal'* prunelle). — tredecim wurde *trās'*, sedecim *sās'*. Eine Nebenform ist *kwarbā* (corbeau) und *sōtrūl'* (sauterelle).

20. Gedecktes e vor n. Vgl. H 18 u. S. 1 über Nasallaute in der Vorbemerkung.

Unbetontes E.

21. Unbetontes e hat durch Analogie *ye* ergeben in: *pyerdu* (perdutus), *syervi* (servire), *stjēnvi* (sternutare) und *pyersew* (petroselinum), letzteres wohl an das zuerst erwähnte Wort angeglichen und *syerfu* (cerfeuil) an eine Form von *syervi*. Ein Übergang zu *a* hat stattgefunden in *sārpel'* (serpette), *raspōl'* (respondere) in II, *akrase* I (écrasé) und *martyādīχ'*, *i* ist entstanden in *finyēs'* (fenestra) und *fistu* (festucus); ein *v* hat sich entwickelt in *dyvnyēs'* (genesta), wobei das *v* als eingeschobener Laut angesehen wurde, denn in III heisst es *dyvnyēs'*. *ē* ist geblieben in *servē* (cerebellum), *meyær* (meliorem), *vēs(h)i* (vessica), *selhi* (cerisier), *selīhi* VI, *syersi* V u. *selīχ'* (cereseus), *meyōl'* (medulla), *beyōl'* (betula). Geschwunden ist *e* in *v'ni* (venire) *l'ni* (tenere), in *d'χēl'* bzw. *dvχēl'* (descendere) und in *pv* (peduculus), wo es dem folgenden Laut angeglichen wurde.

22. Über *e* vor n + Kons. vgl. H 19. *e* ist nicht nasalirt in *mētōw* (mentonem) I u. III, *matōw* II, sonst heisst es überall *mētōw*, wähen des im Anschluß an stambetonte Formen nasalirt ist in *tēr'* (tenere), *vēr'* (venire) III.

E (lat. Ē, Ī).

Betontes.

23. Geschlossenes e in offener Silbe ist im Ganzen zu *ā* geworden vgl. H 20: *pār'* (pira), *krār'* (credere). Eine Ausnahme davon machen I u. II. Aufser *krār'*, *dā* (debeo) zeichnete ich in

I: *aver* (habere), *saver* (sapere), *v'ler* (vouloir), *puver* (pouvoir), *vey'* (videre), *dē* (digitus), *frē* (frigidus) *sē* (sitis), *strē* (strictus), *tē* (tectum), *drē* (directus) und *sey'* (siam). In II hörte in nur Formen auf *ē*, aufer den für I angeführten noch *krēr'* u. *d'vēr* (debere). — Abweichend von sonst ist *bwar'* (bibere), *pwār'* (pira) und *pwāf'* (piper) in I. Es hat bei der Entstehung des Lautes die voraufgehende Labialis mitgewirkt. Eine Ausnahme macht ferner in I *mwē* (mensis) und in II *vēr'* (vitrum), das französische Lehnwort ist. — Lat. *vicem* hat *fī* ergeben, fr. *foire* heißt *fōr'*, *tonitru* - *tonār'*, in I *tonūr'*, in II *tonār'*; aus lat. *theca* ist durch Einfluß des c-Lautes *tik'* entstanden. Hierher gehört auch *krōy'* (creta), *manōy'* (moneta), *sāy'* (seta), *plōy'* (plico) mit dem Subst. *plā* Falte, *vōy'* (viam), *brōy'* (broie). — Die betonten Pronomina *mē*, *tē*, lauten *mi*, *tī*, lat. *se* wurde durch *lv* ersetzt.

24. e + n wird zu *ō*: *avōn'* (habena), *pōn'*, (pena), *vōn'* (vena), *alōn'* (haleine). In I, II, III, IV, V, VI ist dieses o nasalirt: *avōn'*, *pōn'*, was in *nō* (minus) Regel ist. Mino hat sein *i* bewahrt: *min'*, *pōrmin'* (mène, promène). Vgl. sonst H 22.

25. Durch den Einfluß eines Palatals wurde *e* zu *v* in *dyvuv* (génisse), *brvbv* (brebis), in I: *berbv*, *svrv* (souris), in IV, V, VI: *dyvuni*, in V: *suri*, in VI: *berbi* u. *suri*. — Über die Wörter auf -iculum, -icula vgl. H 21. Eine Ausnahme macht IX und X mit *solē* (soliculus), das sonst *solq* heißt, und *knōy'* Spinnrocken. Sebum hat *sāf'* ergeben und *nivem* ist durch *vuyēr* (hibernum) verdrängt, während es noch in *nīve* (neiger) erhalten ist. Nur in IV sagt man *nīf'*.

26. Gedecktes e wird zu *ē*: *spē* (spissus) ... vgl. H 23. Nur *fris* (frisch) macht eine Ausnahme. — Capillus wurde zu *dy'veē*, in X: *dvē*, in IX *dy'vqē*. Über e + gedecktes n vgl. H 23. Ausnahmen u. Zusätze: *sen'* (cinerem), *sem'* (seminat), *dīmen* I, VII u. VIII, *dīmen'* II, III, IV, VI, *eson'* (insimul), in V, VI *esōn'*, IV *esqēn'*. Aus femina wurde *fem'*, in IV u. IX *fqm'*.

Unbetontes E.

27. Über die Partikel in vgl. H 24: *evōy'* (in viam). Nasalisation ist eingetreten in I *āsōn'* (in simul), sonst vgl. 26 ... encore heißt *ekq* oder verkürzt zu *kq*, *e* hat sich zu' verflüchtigt in: *r'svjān* (recevons), oder es ist zu *v* geworden, weil es für einen eingeschobenen Laut angesehen wird: *rusvjān*, ebenso *d'mqre* (demorare). Durch stammbetonte Formen ist es beeinflusst in: *krārē* (croirai), *krājan* (croyons), *bārē* (boirai), I: *vyerē* (viendrai), *krūjan* (croyons), *vgyān* (voyons), *bqvan* (buvons) u. *bwārē* (boirai), in II: *bqvan*, in III *bvvan*, in X *bqvan*. Hierher gehört auch *pwari* I u. II, das durch *pwār'* (pira) beeinflusst ist, in VIII heißt es: *pere*. — Hirundo wurde zu *ardl'*. — Über sonstiges *e* vgl. H 24. Dazu merke in I *viru* (veruculum), das sonst *fera* heißt, III *veru*, V: *feru*,

maši (misculare) I, III *mēli*, VII *kumaše*. Sitellum, das gewöhnlich *seyē* ergab, lautet in III u. X *sayē*. — Fr. *hérisson* heißt *l'vrson*, sonst *vrson*.

28. Eine Prothese hat nur in I *ęspin'* (spina) stattgefunden, neben ist sie unterblieben: *ępin'*, *strew* (stramen) u. s. w.

I (lat. Ī).

Betontes.

29. Nicht im Hiatt stehendes i ist erhalten: *lōdi* (lunae dies). Im Hiatt wird es zu *ey'*: *vęy'* (vita) . . . (in I: *vuy'*). Für beide Fälle vgl. H 25. Ausnahmen: In I, II: *nęti* (nettoie), *nūri* (nutrita), *vī* (vita). In III: *hīrpi* (erpico), *nętyi*, *nuri* neben *vęy'*, in IV *nętey'*, *nuri* u. *vęy'*, *fręmi* (formica), V: *nętiš'* (-isco), VI: *ęrpey'*, *nętiš'*, *nūri*, VII *ęrpey'*, *nętiš'*, *nūri*, *vęy'*, VIII *ępīš'*, *nętiš'*, *vęy'*, X *nęti*, *nūri*. — In Malmedy: *vęy'*, *nęti* i. s., *maręy'* (marie), *rųęri* (guérie), *nūri* (nourrie), *basti* (bâtie), *rųvęy'* (oublie), *vęhi* (vessica). — *marty-đđiš'* (marchandise) und *maladiš'* (maladie) in V u. VII sind behandelt, als ob eine Form auf sc zu Grunde läge; dazu *byęstiš'* (bêtise) dann I *ęgliš'* église.

30. Über die Endung -īnus vgl. H 26 und Vorbemerkung: Nasallaute . . . *kōzēn* (consobrinus). — ina hat *ęn'* ergeben: *kōzēn'* (cousine) vgl. H, in I, II, III, IV, V, VII, VIII in: *kuzin'*, *ępin'* (spina), *kųjin'* (cousine), *tyōpin'* (chopine).

31. i + y wird behandelt wie in H 27: *biš'* (bise) . . . Nur I *tyimvš'* (camisia).

Unbetontes I.

32. Vgl. H. Ausnahmen: *sizęł'* (ciseau), *limson* (limaçon), *prv-mīr'* m. u. f., in I *pręmi*.

O (lat. Ō).

♣

Betontes.

33. Freies o wird zu u wie bei H 29: u (ovem) . . . , dazu zu merken: *bubin'* (bobine), das sonst *boben'* heißt. Abweichend von H auch in *kōluf'* (colobra), *ru* (rota) u. *plęf'* (pluvia). Ausnahmen: I, II: *sęr*, *kęr* (sororem, cor), in III, IV *kęr* neben *sūr*.

34. o + n vgl. H u. S. I Vorbemerkung. In VII *bun'* bona.

35. o + y + Kons. wird v vgl. H 31. Abweichend davon I *fuy'* (folia), *muy'* (mollio), *trōy'* (truie). In II: *trōy'*, *fōy'*, *kōy'* (colligo), in IV: *trōy'*, *fōy'*, *muy'*, *syęrfu* (caerifolium), *kōy'*, in V dazu *kuy'*, in X *kwi* (colligo). — Oculus ist v geworden, in IV: *ūy'*. Ostia in I: *vš'*, III: *uš'*, V: *uš'*, VII: *uχ'*, und *uχ'*, IX, X: *vš'*. Über das Ergebnis von focus, locus, coxa, olea vgl. H 31. Ab oculis hat *avvīl'* neben I: *avāēl'*, ergeben. Fr. j'ennuie entspricht *đy'anōy'*, je m'appuie *đyv m'rasplōy'*. Lat. *jocat* hat sich nach Ausfall des c

zu *jɔw'* entwickelt, an das sich die nicht stambbetonten Formen *dyɔwɔn*, *dyɔwɛ* angegliedert haben.

36. Gedecktes o diphthongiert zu *wɛ* in IV, V, VI, VII, IX u. X. sonst *wa*: *kwat'* (chorda), *fwar* (fortis), *ɸwat'* (porto), *ɰwas'* (écorce), *kwan'* (cornua), *mwar* (mortuus) u. s. w. Die Diphthongierung ist unterblieben außer in den bei H 32 angeführten Wörtern noch in *dɔ* (dossum), *trɔɸ* (troppo), *mɔ* (*mottum), *dyɔn'* (jeune), *kɔt'* (cotte), *rɔty'* (rocca), *fɔs'* (fossa). Lat. nuptiae heißt *nwas'* in I, *mwɛs'* in II, *nɔs'* in V, VI, sonst ist es durch *fɛs'* oder *bākɛ* ersetzt. — Eine Ausnahme bildet IX, welches *grɛ* (grossus) neben *dɔ* und *kō* (colaphus) hat, und X, welches *grɛ*, *grɛs'* und *dɛ* neben *kō* sagt. Molere ergibt *mūr'*, *brās'* ist aus *brustia* entstanden, wobei der i-Laut seinen Einfluß ausübte. — o + n + Kons. wird zu *ɔw* vgl. H. 32.

Unbetontes O.

37. o bleibt in *ɔfri* (offrir), *fɔsī* (fossoyeur), *ɔvraty'* (ouvrage), *mɔlɛn* (moulin), *sɔlɛ* (soulier), *mɔri* (mourir), *ɸɔrsɛ* (porcellus) III, VII, X nebst sonstigem *ɸursɛ*, *mɔnī* (meunier), in IX *mɔnī*, *kɔlɛf'* (colobra), *tɔnīr'* (tonitru), während infolge der Labialis eine Trübung zu *u* erfolgte in *frumaty'* (formaticum), *bunār* (bonheur) III, in *druvi* (ouvert) V, VI, sonst *drɔvi*, in X *kuvri* (couvert). In *ɔr'ɔty'* ist o zu *u* verflüchtigt und in *dimɛn'* (dies dominica) ist es dadurch, daß der Ton auf das erste Wort rückte, ohne Ersatz geblieben. Beeinflusst durch Formen mit betontem Vocal sind *tywartyi*, *stwardu* (tordu) und *ɸwat'* (apporte). Cochlearius hat in III, V, VI *kū* ergeben, in IV *kuyi*, in IX und X *kɛyi*. Fr. fusil heißt *fizik*, in V, VI, VII: *fuzik*. Hierher gehört auch *ɸuɛr* in I (pouvoir), wofür man sonst in Angleichung an *v'lār* (vouloir) *p'lār* sagt, *muyi* (molire), *kɛyi* (colligere), *bubin'* VI für sonstiges *bɔbin'*. Zu den Beispielen für *v = o* in H 33 füge ich noch *ɸv̄ki* (poteare) und die Ausnahme *dyūdi* (jovis dies) in I für sonstiges *dyūdi* hinzu. Offenes o + y wird zu *v* in *kvhɛn'* (coquina), *kvhan* (cuisons), während *æ* entstand in *an̄ɛti* (anuiter).

O (lat. Ō, Ū).

37. Freies o wird zu *æ* wie in H 34: *flār*. Pavorem hat *ɸaw* ergeben, in I—III aber *ɸūr*. Fr. beurre entspricht wallon. *būr*. Super hat *sɔ* gegeben, cubat ist zu *kūf'* geworden.

38. Über o + n vgl. H 35. In mansionem ist das o nasalirt: *mahɔn*, die Nasalisation ist unterblieben in dem Ausdrucke *ɔl' mahɔn'* (à la maison). — Meum, tuum, suum lauten *mv*, *tv* und *sv*. Es wird hier eine Beeinflussung durch den Artikel *lv* vorliegen. In X heißt es *mɛ*, *tɛ*. In beiden Fällen wird es zu *m'*, *t'*, *s'* apostrophiert, in X vor Vocalen zu *my'*: *my'qm'* (mon homme). Für lat. nona notirte ich *nɔn'* in III.

39. o + y hat dieselbe Entwicklung erfahren wie bei H 36: *krā* (crucem), in II *krv̄*. Sum heißt in I *sv*, in X *sq̄*, sonst *sq*, aus vocem ist *vva* geworden, in IV *vvf*; *nā* (nucem) in V und VII, aber *nv̄š'* in I und II, es ist der *i*-Laut zur Bildung des *š* verwandt worden, und es hat dadurch eine Erweichung des *u* stattgefunden. Dem fr. mouchoir entspricht in I und III *mōtywē*, II *mōtywa*. — orem wurde *ār*: *peřār* (piscatorem), *tyalār* (calorem), *mēlār* (menteur), *tenār* (tanneur). In I *peřā*, in IV *peřā*. — *Pv* kommt von peduculus (in IV sagt man *pyu*, *fēru* (veruculum), *ņq* (geniculum), in IX u. X *ņq̄*. In *awey'* (acucula) ist *w* hiattilgend. — Zu lat. pulla gehört *poyon*, aus pugnus wird *puñ'*. In *kvnoq̄'* (cognoscere) ist das o durch den folgenden Palatal unbeeinflusst geblieben, da derselbe zur Bildung des *χ* verwendet wurde.

40. Gedecktes o ist zu *q* geworden in *mōq̄'* (musca), *tos'* (tousse), *fqr* (furnus), *bok'* (buccula), *kori* (currere), *rqly'* (rubeus), *gos'* (gustus), *sqp'* (Suppe), *krqs'* (crusta), *bok'* (bucca), in I *buly'*. — Djurnum wurde *dyūr*, bursa — *bus'*, in IX: *bōs'*, *brustia* — *brōes'*; *gwaty'* I, III, *gwety'* IV, V entspricht fr. gorge, in VII sagt man *gqrđyēl'*. Cohortem ist *kūr*, in X *kōr*. Durch Einfluß einer folgenden Labialis ist *u* entstanden in *kūl'* (cubitum), durch Einfluß von *l* in *pūr'* (pulverem), *χūl'* (écoute). Consuere hat sich zu *kās'* entwickelt, aus satullus ist *sq* geworden, aus medulla entstand *meyōl'*, aus betulla *beyōl'*, aus juvenis wurde *dyōn'*, fr. tourne entspricht *tūn'*.

Unbetontes O, Ū.

41. o + y ist *œ* in *nōhi* (noisetier). Über *u* + *l* vgl. H 38: *kulē* (cultellum), ebenso sonstige Fälle. Dazu zu merken: *pēpyē* I, *pāpyē* II, VIII, *pāpli* VI, *pāpyē* V (peuplier), I u. II *pumi* (pommier), *mōhi* in VI = fr. moisi, wofür man sonst *tyamusī* sagt, in I *tyamosē*, in II *tyamosu*. *Sōli* entspricht satullare. Ausgefallen ist o in *k'noq̄'* (cognoscere) bezw. es ist *v* dafür eingeschoben. *v* ist aus o geworden in *surv* (souris), in V, VII, X *kqzv*, in VIII *kqzu*, in I, II, VI *kqzv(u)*, in V, VII *druvi* zu deoperire. Plumbum hat *plou* ergeben, hirundo *ardl'*, lusciniola heißt *raskiñūl'*.

U (lat. Ū).

42. Participialendung -utum: Malmedy: *vēdu* (vendutus), *pyerdu* (perdutus), *bv* zu bibere. In I: *vgyv* (vedutus), *vēdv*, *k'nušv* zu cognoscere, *stī* zu essere, *pyerdv*. In II zeichnete ich nur Formen auf *u* auf neben *este* (été). In III: *vgyu*, *avu* (habutus), *perdu* neben *pyerdi*, *v'lu* zu velle, dann *k'noši*, *vēdi*, *vgyi* und *bv*. In IV nur Formen auf *u* neben *vv*, *bv*. Part. zu essere heißt da *stu*. In V alles auf *u*, auch *sēlu* zu sentire neben *bv*, *v'ni*, *l'ni* zu tenere. VI und VII alles auf *u*, VIII desgleichen neben *v'ni* u. *l'ni*. In IX bekam ich nur Endungen auf *v* zu hören mit Ausnahme von *v'ni* und in X desgleichen, nur notirte ich *savu* zu sapere.

Freies u wird zu v in *pv* (plus), *sūr* (securus), sonst ist immer u geblieben: *kru* (crudus) (in I *kru*), *mur* (murus) (in I *mūr*). Lat. durus ist zu *dqr* geworden (in III *dor*, in IX u. X *dqr*), *scura* zu *hqr*, *matūrus* zu *maw* und *sabucus* zu *saw*. Im Hiät ist u erhalten: *tyeru* (carruca), desgleichen in den Participialendungen auf *-uta*. V u. VI macht eine Ausnahme: *rqw* (rue), *tyerqw*, aber *vēdu* u. *veyu* für das Femininum.

43. u + n ist zu v geworden in *lvn'* (luna), in *brvn'* (brun) desgleichen; IV, IX und X sagen dafür *brqn'*, una wurde *qn'* in Angleichung an das Masc., in II *un'*. — Lat. unus ist zu *dk* geworden; in Encluse zu *qn'*, in I u. II *uk* (*un'*), IV *dk'* und *inqm'* (un homme). — u + m ist erhalten in *plum'* (pluma), *hum'* (scuma), *fum'* (fumat), aber o ist entstanden in *ekqm'* (enclume).

44. u + secundäres i ist zu v erweicht wie bei H 41: *fru* (fructus)... In IV ist zu merken: *distrār'* für sonstiges *dūstrvr'*.

45. Gedecktes u gl. H 42.

Unbetontes U.

47. Über u im Hiät vgl. H 43. Eine Ausnahme macht *breyir'* (bruyère). Vor m ist u erhalten wie bei H, ebenso in *brule* (perustulare), v ist entstanden in *pvrnal'* (prunelle), *kvlgot'* I, *pvnir* (punire), *dyvne* (déjeuner) (in VI *dvdyvne*, während ersteres fr. jeūner heißt), in I *dyqne*. Geschwunden ist u in *styenvi* (IV *styerne*) (sternutare). In V sagt man *truvv'* (truelle) für sonstiges *truval'*. unionem ist *qñon* geworden, in VIII—X *añon*, und lunae dies hat *lōdi* ergeben. — u + y ist zu v geworden: *dvstrvhan* (détruisons).

AU

48. Diphthong au ist behandelt wie in H 44, nur auch gibt *aw'*, in IV *q̄w'* und gaudia *dyōy'*. Dazu zu merken *trō* (traugus), *was'* (j'ose) und *rvpwaze* (reposer) an die stambbetonte Form *rvpwas'* angebildet. Augurosus hat *vrē* ergeben.

Consonantismus.

Über das Los stimmhafter Consonanten im Auslaut vgl. H 48.

C.

49. Über ca vgl. H 45. Ausnahmen: *tye* Katze, *χwarsār*, I u. II *šwarsār* (équarisseur). Erhalten ist c in *kaval'* (caballus) Stute, *kenār* u. *ken'* (canard u. cane), das neueren Datums ist, *kāf'* (cave), ferner *dyvve* (capillus), in X *d've*, *dy'vō* (caballus) und *dyvvej'* (cheville) — Dtsch. Bock heißt *bock*, in V, VII und IX sagt man *bo*. Über cc (+ o) nach betontem Vocal vgl. H 47: *sety* (siccus). — Über manducare vgl. H 46 u. in dieser Abhandlung unter 14, dazu *s'kqrdyir'* zu scorticata. Aus lat. secare ist *soyī* entstanden, wovon *sōy'rēj'* (scierie). — Über die Verba auf -ico vgl. 29.

50. Das Suffix -aticum ergab *aty'* bezw. *ety'*, vgl. 8.

51. ce im Anlaut und nach Konsonanten im Inlaut wird zu s: *sɛrvɛ* (cerebellum), *sav* (centum) (VII *sɛw* und *sɛl* vor Voc.), *ɔs'* (undecim), *dɔs'* (duodecim). *ʒ* ist entstanden in *ʒyɛrʃu* (caerifolium) in V. — Über c vor betontem e oder i nach einem Voc. vgl. H 50. Eine Ausnahme macht I in *kvdyin'* (II *kvjin'*), *d'jav* (disons), *lijav* (lisons). Eine abweichende Entwicklung nahm *facimus*, das *v'zav* ergeben hat (in I *v'jav*), ebenso *i v'zɛf'* (faciebat). — *Bracchium* hat *brɛs* ergeben, in I, IV aber *brɛ*. In *päy'* ist nach H nicht *pacem* sondern das Verbalsubstantiv als Ursprung anzunehmen. — In *rvlɔr'* zu *lucere* hat das c zur Erweichung des u gedient; *vvazɛv* (vicinus) und *rɛzɛv* (racemum) sind als Lehnwörter anzusehen.

52. cl und cr im An- und Inlaut ist erhalten: *kle* (clavis) . . , *kravat'*. Beachtenswert ist I: *ɔglvm'* u. II *ɛglvm'*, die durch das fr. *enclume* beeinflusst sind, während sonstiges *ɛkɔm'* auf lat. *incudinem* zurückgeht. cr ist zu *gr* geworden in *grɛvɛs'* (écrevisse), *ʒ* ist entstanden in *mɛʒ'* (macer) IX, X. — c ist im Auslaute erhalten wie im Lothringischen in: *armɔnak* (almanach) und *stumak* (estomac).

Q.

53. Vgl. darüber H 53. Füge dazu: *kwɛs'* quindecim und *katwas'* (quattuordecim), ferner III, IV: *kɛri* (quaerere) für sonstiges *kwɛri*.

G, J.

54. Über g und j vgl. H 52 und S. I Vorbemerkung über ty. *Jam magis* wurde *dyamāy* in VI, sonst *dyamɛ*. Abweichend davon sind *son* (sanguinem) und *strɔle* (strangulare), während es *s'trɔl'* (strangulo) wie in H heisst. *Ungula* hat *ɔk'* ergeben.

T, D.

55. Für zwischenvokalisches t und d vgl. H 54, dazu zu merken *alɔyɛt'* zu *alauda*, in I u. III *ɔluɛt'*. Ausnahme: *noyɛ* I, VI, X (natalem), sonst *noyɛ*. Über das Ergebnis von *peduculus* vgl. 39; in *rvmɛdi* (remedicare) ist d wie im Französischen erhalten. Während nach 42 in -uta, -uda der Zahnlaut verloren ging, so hörte ich in II *ɔvɔy'* zu *bibere*. Eine einzige Form mit scheinbar erhaltenem t hörte ich in II: *r'svɛt'* (reçue).

56. Über die Vertreter von *moneta*, *creta*, *seta* vgl. 23, über *maturus* 42, über *betula* und *medulla* 40.

57. Zwischenvokalisches ty im Inlaute wird zu h: *sɛhon* (sationem) vgl. 12, *pɔhi* (puiser). Eine Ausnahme macht I: *pɔji* und *mɛnɔji* (**minutarius*), das anderswo nicht gebräuchlich ist. Vor einem Consonanten entstand *ʒ*: *ratiʒne* (attiser). Im Auslaute entsteht *ʒ*: *pɔʒ'* (puise). *Puteus* und *brustia* haben *pɔs* und *brɛs'* ergeben. Über die Vertreter von *ostia* vgl. 35; *ɔvɔpɔy'* gehört zu *posteam*.

58. t im Auslaute ist verstummt. Es ist erhalten in *vt* (octo), *vēt* (viginti). Über Suffix -aticum vgl. 8, über *d'ca* und *t'ca* vgl. 50. Hierher gehört auch *martyādāḫ'* (marchandise). In den Auslaut tretendes d verhärtet sich zu *t*: *prēl'* (prendere).

S, X.

59. Im Auslaut ist s geblieben und ist tonlos. Zu merken *sopen'* (chopine) in VI u. X. — *šī* I, *šiš* II (sex) sonst *siž*. Tonloses s ist in *dvoz* (de + subtus) tönend geworden. Über stimmhaftes s, das in den Auslaut tritt vgl. H 56.

60. Über sp und st vgl. H 57. Ein prothetisches e zeichnete ich auf in I *špin'* (spina) und I, II *štumak* (estomac), II *šte* zu *essere*. Nach einem Konsonanten wird zwischen sp und st ein v eingeschoben: *lv špen'* neben *on' sopen'*, in II ein *i*. Über die Vertreter von *misculare* vgl. 61. Über st im Inlaut vgl. H 57.

61. s + y, ss + y wird im Inlaut wie bei H 58 zu *h* und im Auslaute nach hellen Vocalen zu *ž*, nach dunkeln zu *χ*: *mahon* (mansionem) . . . , *splix'* (cerasea). In I, II und III ist *š* bzw. *j* entstanden: *būše* (bassiare), *akraši* (incrassiare), *mājon* (mansionem), in I: *akreši*, *mwējon*, in II und III *kraš'* zu *crassus*. In VII zeichnete ich auf: *abaxe*, *ekrāxe*. Ausnahmen: *træzim'* (troisieme), *gris'* (grisea). Ebenso wie bei H ist s bzw. ss ohne darauffolgendes y geblieben: *supes'* (spissa).

61. Über sc im Anlaut vgl. H 59. Ausnahmen: In I, II u. III *šal'* (scala), VIII *χāl'*, IX *χāl'*, I u. III *šorbi*, VII *χūbi* abwechseln, I u. III *šwarsī* (équarriir), I *šup'* (Schippe), VII *χup'*. — sc vor a, e i wird zu *š* bzw. *j* in I, II u. III: *išal'* (descendere), *roštišav* (rôtissons), *moš'* (musca), *vašē* (vascellum), II *maši*, IV *mahi* (*misculare*), IV *maχ'* (*misculo*), in III *pešov* (*piscionem*). In V entwickelte sich *χ* bzw. *ž*: *moχon* zu *musca*, *k'noχ'* (*cognosco*), *k'noχan* (*cognoscimus*), *krež'* (*crescere*), *peži* (*piscare*), *peχon*, aber es heißt *fahē* zu *fascis*. In VIII: *krež'*, *kreχan* und *moχ'* neben *rustiχan* (*rôtissons*). In VII u. IX *mariχā* (*marescalcus*). Sonst ist sc wie in H behandelt. — Beispiele für x sind: I, II und III: *buxon* (*buxonem*), *tešær* zu *texere*, *lešif'* (*lixivia*), in V *buxon*, *teχær* zu *tež'* (*texere*) und *leχif'*. Sonst: *lehiš'* und *tehær*. Über ex + Voc. oder s vgl. H 59. Eine Ausnahme macht wiederum I mit *aši* (*axiculus*).

R.

62. R im Auslaut ist erhalten. — Im Inlaut ist r zu *l* geworden in *āgolā* (Angorakatz), und in *splix'*, II: *tyeriš'* (*cerasea*) und wurde umgestellt in *drovi* (*deoperire*), *prusti* (*pisturire*), *gurni* (*granarium*), in I: *grvni*, I u. III *tyedron* (*chardon*) sonst *tyerdon*, II *prvni* (*primarius*) und *frumaty'* (*formaticum*). Beachtenswert IV: *prvni*' (*primaria*).

63. Vgl. H ebenda. Ausnahmen: II: *ārp'* (arborem), ferner VI, VII, VIII: *pōsyon* portion, *ūrty'* I, *ōrty'* II = orge, welches sonst regelmäfsig *wa(ę)ty'* heifst. *Varty'* und *Vartyen'* zwei Bäche in Malmedy. — *ę* ist eingeschoben zwischen fr. *vr* und *tr* (vgl.) — Über Suffix -ardus, -orium, über die Infinitivendung der 1. und 2. Konjugation, sowie über *r* in einsilbigen Wörtern vgl. H 62. Abweichend davon *dyūr* (diurnus). Über -arius vgl. 7.

64. *r* im Auslaute wird ausgesprochen wie *χ*, diese Aussprache ist mir besonders aufgefallen in I, wo ich auch im Inlaute *χ* für *r* niederschrieb, und in Malmedy, wo ich den Laut unendlich oft zu hören bekam.

L.

64 = H 65, in Malmedy: *sī* (caelum), *ārmonak*, in II *almonak* (almanach). Das *l* vom Artikel ist an das folgende Substantiv agglutiniert in *ō lvrson* (un hérisson) VII, das sonst *vrson* heifst. — *l* ist in *r* verwandelt in *fyēr*, *fyres'* (VIII), das sonst *fyūl'* heifst. — *l* ist zu *k* geworden in *fzik* (fusil) in Anlehnung an das gleichlautende fr. *physique*. — Über *l* im Auslaut vgl. H 66, für *l'r* vgl. H 67, für *ly* H 68 (*vetula* = *vił'*), für die Umwandlung von *l* zu *y* vgl. H 69, dazu zu merken *ęy'* (ala), *łęy'* (tela), über Vertreter von *misculare* vgl. 61. Auslautendes *l* ist ausgefallen in *sē* (solus). — Über *l* nach Konsontant vor unbetontem *e* vgl. H 70. Eine Ausnahme macht *flaw'* zu flebilis und I: *stāl'*, IV: *stō*, das ich für sonstiges *stāf'* (stabulum) hörte. Über *u* + *l* vgl. 41.

M, N.

65. Hinter *m* hat sich ein *w* entwickelt in II: *mwęs'* (magister), *mwē* (manus), *pwē* (panis) in I u. II, *d'mwē* zu *mane* in II. Die Nasalisierung ist immer unterblieben in dem Ergebnis von lat. in, das *ę* heifst (vgl. 27), ferner in *ęson'* (insimul), in I aber *afaw* (infans), in *łēr'* (teneram), *prēten* (printemps), *svtrōl'* (strangulo) neben *s'trōle*, das in X aber *strōle* heifst, und in *łęw'* (lingua), in X *tyāp'* (camera) (II *tyān'*), ferner in *n* oral in *brun* (brun).

66. Zwischen *n'r* ist in *pōl'* (I: *pōr'*) (ponere) ein *d* eingeschoben, welches aber sonst fehlt wie in den H 72 angeführten Beispielen, ebenso in *ęn'* (cinerem). In I notierte ich *łēdrē* (tiendrai) für sonstiges *łērę*. Nasalisation kommt vor in *sōn'* (simulat) V u. VI, das sonst *ęn'* lautet, in *āne* (année) III, IV, IX und X, das sonst *āne* heifst (die Nasalisation ist hervorgerufen durch die Dehnung des *a*), *pāze* I Fufssteig, *pōn'* I, V, VI, sonst *pōn'* (pena), IV *ęsōn'* (insimul), sonst ohne Nasalisation, I *mōne* (mener). In Malmedy hörte ich *vērđi* für sonstiges *vērdi* (vendredi). — Mouilliertes *n* erscheint in *puñ'* (pugnus) (in I ist die Mouillierung unterblieben: *puw*), *sparñi* (épargner), *dimeñ* kommt neben *dimeñ'* vor,

B, P, F, V.

66. Nach *f* entwickelt sich ein *w* in *fwrii'* (*frite*) II, *fwen* (*fames*) I, *fwasti* (*garde forestier*) in I. — Nach *b* entstand *w* in I *bwēsal'*, II *bwēsel'* für sonstiges *bāsel'* junges Mädchen. Inlautendes *p* ist ausgefallen in I: *av* (*habutus*), *dv* (*debutus*), sonst heißen diese Formen im Anschluß an die endungsbetonten Formen: *awu*, *d'vu*. — Caballus ist zu *dyvō*, capreolus zu *tyevru*, sabulo zu *sāvyon* geworden, während papilio sich zu *pawyon*, sabucus zu *saw* entwickelt hat, *b* ist zu *v* geworden in *abevre* zu *bibere*. — Ein Schwund der Labialis hat stattgefunden in *v̄* (*ovem*), *bu* (*bovem*) und in *tyen'* (*canabis*).

67. Über lautbare Labialis im Auslaut vgl. H 77. — Die in den Auslaut tretenden Labialen *b* und *v* werden zu *p* oder *f* verhärtet, vgl. H 78 und merke dazu *kōlūf'* (*colobra*). — Eine Umstellung der Labialis hat stattgefunden in *weps'* (*vespa*), das in X *wes'* heißt (worüber H 79).

68. *v* ist zu *w* geworden in *wayen* (*regain*), *r'wēri* (*guéri*), *we* (*vadum*), *wan* (*gant*), *wēl'* (*Weide*), *waf'* (*Waffel*), *wasen* (*Weizen*) = Korn. In *f* wurde *v* verwandelt in *feru(a)* (*veruculum*), dafür in X: *viru*.

69. *bl*, *fl*, *pl* ist erhalten, nur *hubyon* (*houblon*) macht eine Ausnahme (in I, III *hubloŋ*). Im Inlaut entstand *w* aus *v* in *krāwāi'* für sonstiges *kravai'*.

FORMENLEHRE.

A. Nomina und Pronomina.

I. Substantivum.

70. Da der bestimmte Artikel die gleiche Form für das Masculinum und das Feminum hat, sind mir bei den Erhebungen, die ich veranstaltet habe, nur selten Abweichungen vom Geschlechte des Schriftfranzösischen aufgestoßen. Folgende habe ich aufgezeichnet:

on den (*une dent*), *armō* (*armoire*) msc. in IV
kuyi (*cuiller*) masc. in IV.
tyāf' (*chanvre*) fem. in II, ebenso sonstiges *tyen'*
tonēr' (*tonnerre*) fem. in II, *puñ'* (*poing*) fem. X
sā (*saule*) msc., *uχ'* (*ostia*) fem.
ēr (*aera*) fem.

Von Substantiven, die eine besondere Form für das Femininum haben, nenne ich *mēlēr* - *mēlres'* (*menteur*), *mōkār* - *mōkres'* (*moqueur*), in VIII *fyār* - *fyres'* (*filiolus*), welches sonst *fyūl* für beide Geschlechter heißt.

II. Adjectivum.

71 Eine besondere Form für das Femininum haben diejenigen Adjective, deren Endkonsonant im masc. verstummt ist und der in der weiblichen Form wieder hörbar wird.

bon - *bɔn'* (bonus), *blan* - *blāk'* (blancus), *frā* - *frāi'* (frigidus), *p'ti* - *p'tit'* (petite), *s'pɛ* - *s'pɛs'* (spissus), *grɔ* - *grɔs'* (grossus), *krā* - *krās'* (crassus), *gri* - *gris'* (griseus), *rā* - *rāi'* (rigidus), *strā* - *strāi'* (strictus), *vū* - *vūi'* (vide), *plē* - *plēn'* (plenus), *nu* - *nūi'* (novus), *kūr* - *kūi'* (court), *vɛr* - *vɛi'* (viridis), *bā* - *bas'* (bassus), *lō* - *lōi'* (longus).

Dazu gehören die ursprünglichen Adject. auf -osus:

Gloryā - *gloryās'* (gloriosus), *dyɔyā* - *dyɔyās'* (joyeux), *hōlā* - *hōlās'* (honteux), fernerhin die auf lat. -ellus: *bē* - *bēi'* (bellus), *noyē* - *noyēi'* (novellus). — Die Adjective auf -arius haben gewöhnlich *i* im Masc. und -*ir'* im Fem.: *prumi* — *prumir'* (primarius), in IV notirte ich masc. *prumi*, fem. *prumil'*, in VII *prumir'* masc. und fem., ebenso in IX und X, wo ich auch masc. und fem. *lēdyir'* (leviarius) hörte. — Die Adjectiva auf -inus haben im Masc. *en*, im Fem. *en'*: *vvasen* - *vvasen'* (vicinus), *kvzen* - *kvzen'* (consobrinus), ebenso wird behandelt malignus, das *malen* - *malen'* hat. Vetulus - *vī* hat im Fem. *vīi'* ergeben. — Über part. auf -utus vgl. 42.

III. Zahlwort.

72. Grundzahlen: *ɔk* 1, *dās* 2, *trās* 3, *kwat'* 4, *sək* 5, *sīχ* 6, *sɛt* 7, *vī* 8, *nūf* 9, *dīχ* 10, *ɔs'* 11, *dɔs'* 12, *trās'* 13, *kutwas'* 14, *kwēs'* 15, *sās'* 16, *disɛt* 17, *dihvīt* 18, *dīχnūf* 19, *vēl* 20, *vēl* - *ɔk* 21, *trēl'* 30, *kwardi'* 40, *səkwaī'* 50, *swasāt'* 60, *septāt'* 70, *vīāt'* 80, *nɔndāt'* 90, *sēl* 100, *mɛy'* 1000.

Ordnungszahlen. 1^{te} heisst *prumi* (-*ir'*), die übrigen werden durch Anhängung von *im'* gebildet (in V -*ēm'*): *dāzīm'* (deuxième).

IV. Pronomina.

1. Personalpronomen.

a) Betontes.

73. 1. Pers. Singular.		Plural.
	<i>mi</i>	<i>nɔ</i>
	<i>dɔ mi</i>	<i>dɔ nɔ</i>
	<i>a mi</i>	<i>a nɔ</i>
2. Pers.	<i>tī</i>	<i>vɔ</i>
	<i>dɔ tī</i>	<i>dɔ vɔ</i>
	<i>a tī</i>	<i>a vɔ</i>
3. Pers.		Masculinum.
Singular	<i>lv</i>	Plural
	<i>dɔ lv</i>	<i>zɛl'</i>
	<i>a lv</i>	<i>dɔ zɛl'</i>
		<i>a zɛl'</i>

	Femininum.	
Singular	<i>l̄y'</i> <i>dv l̄y'</i> <i>a l̄y'</i>	= Masc.

Für fr. pour nous hörte ich *pq nqz ol'* (autre), für pour vous — *pq vqz ol'*.

b) Unbetontes.

74. 1. Person.

Sing. *dyv*, III *dyi*, *dy'* (je) Plur. *nq*, I u. III *dyi* (nous)
mv, *m'* (me) *nq*, *n'* (nous).

2. Person.

Sing. <i>tv</i> , <i>t'</i> (tu)	Plur. <i>vq</i> , <i>v'</i> , <i>f'</i>	}	vous	{	z. B. <i>af'</i> (avez - vous), <i>kv l'hof'</i> (que dites - vous), <i>l'phof'</i> (taisez - vous).
<i>lv l'</i> (te)	<i>vq v'</i> , <i>f'</i>				

3. Person.

Masculinum.

Sing. <i>i</i> vor Kons., <i>il</i> vor Voc. (il)	Plural <i>i</i> , <i>il</i> , (ils)
<i>li</i> (lui)	<i>l'zi</i> (leur)
<i>l'</i> (le)	<i>lɛ</i> (les)

Femininum.

Sing. <i>il</i> oder <i>el'</i> (elle)	Plur. <i>il</i> oder <i>el'</i> (elles)
<i>li</i> (lui)	<i>l'zi</i> (leur)
<i>l'</i> (la)	<i>lɛ</i> (les)

2. Reflexivpronomen.

75. Unbetont heißt es *sv: i n'sv fā nen plēl'* (il ne faut pas se plaindre). Betont lautet es *lv: tyakōk' pqr lv* (chacun pour lui).

3. Possessivpronomen.

a) Unbetontes.

76. Sing. masc. und fem. *mv*, *m'* — *tv*, *t'* — *sv*, *s'*. Masc. und fem. *nqs'*, *vqs'* vor Conson. und *nqsl'*, *vqsl'* vor Voc., *lā*, *lāz*. — Plur. für beide Geschlechter: *mɛ*, *mɛz* (vor Voc.) — *lɛ*, *tez* — *sɛ*, *sɛz* — *nq*, *nqz* (vor Voc.) — *vq*, *vqz* — *lā*, *lāz*.

b. Betontes.

Sing. für beide Geschlechter: *lv mīn'*, *lv tīn'*, *lv sīn'*, *lv nqs'*, *lv vqs'*, *lv lār*. — Plur. für beide Geschlechter *lɛ mīn'*, *lɛ tīn'*, *lɛ sīn'*, *lɛ nqs'*, *lɛ vqs'*, *lɛ lār*.

4. Artikel und Demonstrativpronomen.

a) Artikel.

α) Bestimmter.

77. Sing. masc. und fem. *lv*, *l'* — *dq l'*, *d'l* — *ā*, *al'*. Plur. *lɛ*, *lɛz* — *dɛ*, *dɛz* — *ā*, *az*.

β) Unbestimmter.

Masc. *ø*, *øn'* (II *u*), fem. *øn'* (II *un'*).

b) Pronomen Demonstrativum.

78.

α) Substantivum.

si-vøsi (celui-ci), *sis'-vøsi* (celle-ci), *sø-vøsi* (ceux-ci), *søs'-vøsi* (celles-ci); *si-la* (celui-là), *sis'-la* (celle-là), *sø-la* (ceux-là), *søs'-la* (celles-là), — *sula* (cela), — *si* (celui), *sis'* (celle), *sø* (ceux), *søs'* (celles).

β) Adjectivum.

Masc. *si-vøsi* z. B. *si maten vøsi* (ce matin-ci), fem. *sis' la* z. B. *sis' fem' la* (cette femme là).

5. Pronomen relativum und interrogativum.

a) Pron. relativum.

79. Masc. und fem. im Nominat. *ki: lv fem' ki l'xen* (la femme qui descend), im Acc. *kv; lv fem' kv dy'a veyu* (la femme que j'ai vue). Der Gen. wird durch *kv* wiedergegeben: *lv fem' kv l'efan e mwar* (la femme dont l'enfant est mort).

b) Interrogativum.

k'es' kv? (qui est-ce qui?) z. B. *k'es' k'ø v'ni?* (qui est-ce qui est venu?). — *kv?* (que) z. B. *kv vvs'?* (que veux-tu?). Plur.: *k'es' pø d'øz øm' ki søn v'ni?* (quels hommes sont venus?)

Für die Pronomina indefinita vgl. Glossar.

B. Verbum.

In der Hauptsache ist das Verbum von Stürzinger a. a. O. behandelt worden, ich beschränke mich hier darauf, durch Paradigmata die einzelnen lat. Conjugationen zu veranschaulichen.

I. Schwache Conjugation.

1. Klasse.

80. Zu dieser Conjugation gehören die Verba der lat. ersten Conjugation.

Paradigma.

Inf. *tyät-e* (cantare)Praes. Sing. *tyät'*, Pl. *tyät-an, tyät-ø, tyät-ø*Imp. Sing. *tyät-øf'*, Pl. *tyät-ī*, in der 1. u. 3. Pers. auch *tyät-en*Perf. Sing. *tyät-a*, Pl. = Imperf.Fut. Sing. *tyät-rø* (I *-rē*, IX u. X *-rī*). Plur. *tyät-ran, tyät-rø, tyät ron*Cond. Sing. *tyät-rē*, Plur. *tyät-rī*

Sub. Praes. Sing. *tyat'*, Plur. *tyat-ax'*, *tyat-ox'*, *tyat-ēx'* —
 Subj. Imp. Sing. *tyat-ax'*, Plur. *tyatix'*, 1 u. 3 auch *tyat-ēx'*
 Part. Praet. *tyat-e*.

Durch die Lautlehre erklärlich ist die Conjugation von *pwarte* (portare): Praes. Sing. *pwat'*, *pwet'* IV, V, VI, Plur. *pwartan*, *pwarte*, Fut. *pwatref*.

Genau wie die Verba auf *-e* werden die der ersten Conjugation gehörenden Verba auf *-i* flectiert.

81. In den auf Muta cum Liquida ausgehenden Verben wird in den stammbetonten Formen und im Futurum zwischen Muta und Liquida *ɛ* eingeschoben:

Inf. *ētr-e*

Praes. Sing. *ēl-ɛ-r'*, Plur. *ētr-an*, *ētr-ɛ*. Solche Verba sind *mōtre* (monstrare), *softe* (souffler), *truble* (troubler), *ēfle* (inflare) u. s. w., dagegen hat *triple* (trippeln), als ob es *tripe* hieße: *trip'*, *tripan*, *tripref*.

82. Eine Erweiterung des Präsens in den stammbetonten Formen und des Futurs durch *-ey'* erhalten: *getyi* (chatouiller) und die unter 29 angeführten Verba. Praes. Sing: *gētey'*, Plur. *gētyan*, Fut. *gēteyref*. Merke dazu *spey'* IV (brise) und *ēvey'* V (j'envie).

83. *ale* (aller)

Praes. Sing. *va*, Plur. *alan*, *alɔ*, *von*

Imperf. Sing. *atēf'*, Plur. *ali*

Subj. Praes. Sing. *vas'*, Plur. *alax'*

Subj. Imperf. Sing. *alax'* u. s. w.

Fut. *irɛ* u. s. w., Cond. *irē* . . . — Für das Part. Praet. scheint nur *stv* (été) in Gebrauch zu sein: *dy'a stv* = je suis allé, dagegen kehrt die eigentliche Form im Verbum reflexivum zurück: *dy'en n'a m' ale* (ich bin weggegangen).

2. Klasse.

84. Diese Klasse umfaßt die Verba, welche im Lat. auf *-re* ausgehen, dem ein *d* vorausgeht.

Paradigma.

Inf. *vēt'* (vendere) — Praes. Sing. *ven*, Plur. *vēdan* — Fut. *vēdrɛ*.
 Über Part. Praet. vgl. 42. Ebenso gehen die auf lat. ngre schließenden Verba wie: *dvsit'* (êteindre), *pēt'* (peindre), *plēt'* (plaindre), *rvdyōt'* (rejoindre).

mūt' (mulgere)

Praes. Sg. *mū*, Pl. *mūdan*

Fut. *mūdrɛ*

Part. *mudu*.

Ausnahmen: *pōt'*, das sonst regelmäfsig geht, hat im Part. Praet. *pōnu*. Lat. mordere ist ersetzt worden durch *hañi*, das nach der 1ten Klasse der schwachen Conjugation geht. Abweichend von *vēt'* geht auch *pyet'* (perdere).

Praes. sing. *pyer*, Plur. *pyerdan*

Futur. *pyedre*

Part. *pyerdu*, über sonstige Endungen des Part. vgl. 42.

Einzelne Verba.

85. *sūr*' (sequere), in IV *sēw*'

Praes. Sing. *sū*, Plur. *sēwan*, *sēwē*.

Fut. *sūrē* — Part. praet. *sēwu*.

kās' (consuere), *kūi*' II

Praes. Sing. *kā*, Plur. *kōzan*, *kōzē*

Fut. *kāzrē*. — Part. praet. *kōzu*, I *kōzv*, VII, X *kōzv*, VIII *kōzū*.

kūr' (coquere), *kūi*' X

Praes. Sing. *kū*, Plural *kūhan*

Fut. *kūrē*. — Part. Praet. *kū*, *kūi*'.

Ähnlich gehen *rvūr*' (lucere) und *dvstrūr*' (destruere), in IX *dēstruan* (détruisons).

brēr' (braire)

Praes. Sing. *brē*, Plur. *brēyan*

Fut. *brērē*. — Part. praet. *brē*.

3. Klasse.

a) reine Form.

86. *mēi* (mentire)

Praes. Sing. *mēi*', Plur. *mētan*, *mēlē*

Fut. *mēirē*. — Part. praet. *mēi*.

Ebenso gehen *sēi* (sentire), *sēi*' I und *rvpēi* (zu poenitere), die aber im Part. Praet. *sētu* und *rvpētu* haben.

dwarmi (dormire)

Praes. Sing. *dwam*', *dwār* III, VII, *dwēr* V, VI, IX, X, Plur. *dwarman*

Fut. *dwamrē*. — Part. praet. *dwarmi*, II *dwarmu*.

syervi (servire)

Praes. Sing. *syēf*', Plur. *syervan*

Fut. *syēvrē*. — Part. Praet. *syervi*.

koyi (colligere)

Praes. Sing. *kōy*', *ku* II, *kwi* X, *kuy*' V, VIII, Plur. *kōyan*

Fut. *kōyrē*. — Part. praet. *kōyi*.

ōr' (audire)

Praes. Sing. *ō*.

Fut. *ōrē*. — Part. Praet. *ōyu*, VIII *ōy*'.

drōvi (de-operire)

Praes. Sing. *druf*', Plur. *drōvan*

Fut. *drōvrē*. — Part. Praet. *drōvi*, *druvi* V, VII.

Bei den Verben auf Muta cum Liquida wird in den stamm-betonten Formen und im Fut. *ē* eingeschoben.

ofri (offrir)

Praes. Sing. *ōfer*', Plur. *ōfran*

Fut. *ōferrē*. — Part. praet. *ofri*, desgleichen *kōvri*, *sofri*.

b). gemischte Form.

87. *flori* (florere)Praes. *flori*, Plur. *florihan*Fut. *florixre*. — Part. Praet. *flori*.

Ebenso werden conjugirt *heni* (hinnire), das im Praes. *henix'* hat, ferner *rēpli* (remplir), *gārni* (garnir), *rosti* (rôtir), *puni* (punire), *garāti* (garantir), *rwēri* (guérir) und *tyūzi* (choisir). Vgl. auch 29.

II. Starke Conjugation.

88. *fe* (facere)Pr. Sing. *fe*, Pl. *v'zan*, *v'jan* IFut. *f'rē*. — Part. Praet. *fē*, *fēt'*.*es'* (essere)Praes. Sing. *dy'sq**i'ē**il ē**nqz estan**vqz estq*, *astq* I*i'sqn*Fut. *sere*Con. *sere**seri*Praes. subj. sing. *sēy'*, I u. II. *sey'*Plur. *seyāx'**seyox'**seyēk'*, *seyēš'* IImperf. *estā**estī*Imperf. subj. *fuχ'**fuχī*.Part. Praet. *stu*, *stī* II, *este* II, *stu* IV, V, VI.*vni* (venire)Praes. sing. *ven*, Pl. *v'nan*Fut. *vērē*, *vyerē* I, *vyeri* IX, X. — Part. Praet. *v'ni*.Ebenso wird *tni* (tenire) conjugirt, I *tēr'*.*vey'* (videre)Praes. sing. *vā*, I *vē*, Pl. *veyan*Fut. *vyerē*. — Part. Praet. *veyu*, *veyu* I, *veyi* III.

2. Klasse.

89. *dīr'* (dicere)Praes. sing. *di* Pl., *d'han*, *djon*Fut. *dīrē*. — Part. praet. *dī*.*lēχ'* (legere)Praes. Sing. *lēχ'*, Pl. *lēhan*, *lijan* IFut. *lēχre*. — Part. Praet. *lēhu*.*mēt'* (mittere)Praes. sing. *mē*, Pl. *mētan*Fut. *mētre*. — Part. Praet. *mētu*.*prēi'* (prendere)Praes. Sing. *prēn'*, Pl. *prēdan*Fut. *prēdre*. — Part. Praet. *pri*.*kwēri* (quaerere), *kēri* IIPraes. Sing. *kwīr'*, Pl. *kwēran*Fut. *kwīrē*. — Part. Praet. *kwēri*.

rîr' (ridere)Praes. Sing. *ri*, Pl. *riyan*Fut. *rîrê*. — Part. Praet. *ri*.*svkrîr'* (scribere)Praes. Sing. *s'kri*, Pl. *skriyan*Fut. *s'krîrê*. — Part. *s'kri*.

3. Klasse.

90. *bār'* (bibere)Praes. Sg. *bā*, Pl. *bq̄van*, *bq̄van* II, *bvan* IIIFut. *bārê*, *bwarê* I, Part. Praet. *bv*, *bqv̄u* II.*rvsv̄r* (recipere)Praes. Sg. *r'sv̄*, Pl. *r'sq̄wan*, *r'sv̄jon* I, *rvsv̄jan* II, *r'sv̄van* IV,
r'sv̄van VII.Fut. *r'sv̄rê*. — Part. Praet. *r'sq̄u*, *r'sv*, f. *r'sv̄l'* II.*krār'* (credere).Praes. Sing. *krā*, Pl. *krq̄yan*, *krv̄jan* I, *krq̄yan* IVFut. *krārê*. — Part. praet. *krq̄yu*.*krêĭ'* (crescere)Praes. Sg. *krā*, Pl. *krq̄han*Fut. *krêĭrê*. — Part. *krq̄hu*.*kq̄ri* (currere)Praes. Sg. *kūr*, Pl. *kq̄ran*Fut. *kūrê*. — Part. praet. *kq̄ri*.*dvvār* (debere)Praes. Sg. *dā*, Pl. *d'van*, *d'vlan* II, *dājan* (debent) IFut. *dārê*. — Part. *d'vu*, *d'vlu* IX, X, I *dv*.*avār*, *avq̄r* in I u. II (habere)Praes. Sg. *a*, Pl. *avon*, *af'*, *on*Imperf. Sg. *avēf'*, *avē* (vgl. Stürzinger), Pl. *avī* (1. u. 3. Pers.
auch *aven*)Fut. *ārê*, Cond. *ārē*Subj. Praes. Sg. *āy'*, Pl. *ayāĭ'*, *ayq̄ĭ'*, *ayēĭ'*Subj. imperf. Sg. *uĭ'*, Pl. *uĭi*Part. Praet. *avu*, I *av*.*mūr'* (molere)Praes. Sg. *mū*, Pl. *mqlan*Fut. *mūrê*. — Part. praet. *mqlu*.*mq̄ri* (mori)Praes. Sing. *mūr*, Pl. *mqlan*Fut. *mūrê*. — Part. praet. *mwar* und (*il a*) *mori*, f. *mwat'*.*kv̄nq̄ĭ'* (cognoscere)Praes. Sg. *k'nq̄*, Pl. *k'nq̄han*Fut. *k'nq̄rê* — Part. praet. *knq̄hu*, *k'nv̄šv* I, *k'nq̄š'i* II.*plēr'* (placere)Praes. Sg. *plē*, Pl. *plēhan*Fut. *plērê*. — Part. praet. *plē*.

tēɣ' (tacere)

Praes. Sing. *tēɣ*, Pl. *tēhan*

Fut. *tēɣɛ*. — Part. praet. *tē*.

plūr' (pluere)

Praes. *plū*

Fut. *plūrɛ*. — Part. praet. *plū*.

pqlār (pouvoir), I *pwer*, *p'ler* II

Praes. Sg. *pū*, Pl. *p'lan*

Fut. *pūrɛ*. — Part. praet. *pqlu*.

savār (savoir), I u. II *savɛɣ*

Praes. Sg. *sē*, Pl. *savan*

Fut. *sārɛ*. — Part. praet. *savv*.

valār (valere)

Praes. Sg. *vā*, Pl. *valan*

Fut. *vārɛ*. — Part. praet. *valu*.

vqlār (vouloir), I u. II *v'ler*

Praes. Sg. *vū*, Pl. *v'lan*

Fut. *vōrɛ*. — Part. praet. *vqlu*.

viki fr. vivre

Praes. Sg. *vik'*, Pl. *vikan*

Fut. *vikrɛ*. — Part. praet. *viki*.

91. Über die übrigen Wortarten vgl. das Glossar. Hier seien nur noch einige Konjunktionen angegeben: *dq mōmen* sobald als, *sq l'ieu kv* während, *s'ɛ pɔ sula* darum.¹

¹ Der Formenlehre habe ich die Mundart von Malmedy zu Grunde gelegt.